



Region Hannover

Der Regionspräsident

86.05 Team Planung und Bau Verkehrsinfrastruktur

► **Nr. 0835 (IV) BDs**

Hannover, 8. November 2017

Beschlussdrucksache
öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Ent-hal-tung
Verkehrsausschuss	23.11.2017					
Regionsausschuss	12.12.2017					

Stadtbahnstrecke D-West: Hochbahnsteige im Verlauf der Limmerstraße - Standortentscheidung (ersetzt 0363 (IV) BDs)

Beschlussvorschlag:

Die Region Hannover stimmt zu, dass die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) drei Hochbahnsteige für die Stadtbahnhaltestellen *Ungerstraße*, *Leinaustraße* und *Am Küchengarten* im Verlauf der Limmerstraße in den in Anlage 1 zu dieser Drucksache 0835 (IV) BDs dargestellten Bereichen in der Limmerstraße anordnet und hierfür weitere Planungen erstellt (Bereiche „Freizeitheim“, „Offensteinstraße“ und „Am Küchengarten“). Die der infra hieraus entstehenden Kosten trägt die Region bis zu einer Höhe von 150.000,- € im Haushaltsjahr 2017.

Sachverhalt:

1. Ausgangssituation

Gemäß Nahverkehrsplan (NVP) der Region Hannover soll die Stadtbahnstrecke D-West (Linie 10) in den nächsten Jahren komplett barrierefrei ausgebaut werden. Neben dem momentan in der Umsetzung befindlichen Neu- und Ausbauprojekt in der Innenstadt im Abschnitt Glocksee – Raschplatz sind fünf weitere Haltestellen in Linden-Nord und Limmer mit Hochbahnsteigen nachzurüsten. Im Jahr 2018 wird hiervon als erstes die Haltestelle *Wunstorfer Straße* barrierefrei ausgebaut. Anschließend sollen die Haltestellen in der Limmerstraße Hochbahnsteige erhalten.

Aus der Machbarkeitsstudie von 2011, die im Rahmen der damals geführten Diskussion zur Systementscheidung für die Linie 10 (Hochflur oder Niederflur) erstellt wurde, ging für die Haltestelle *Leinaustraße* als Hochflur-Vorzugslösung ein Standort zwischen Kötnerholzweg und Pfarrlandstraße hervor (Standort „Offensteinstraße“, vgl. Anlage 3). Der damalige „Runde Tisch Limmerstraße“ hatte die Untersuchung intensiv begleitet und war an der Planung 2011 beteiligt. Der Stadtbezirksrat Linden-Limmer hatte in seiner Stellungnahme zum NVP 2015 darum gebeten, prioritär die Haltestelle *Leinaustraße* auszubauen. Die Region ist diesem Wunsch gefolgt und hat der infra bereits für die konkrete Planung weitere Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Vor Wiederaufnahme der Planung wollten infra und Region mit der ursprünglichen Drucksache 0363 (IV) BDs und der vergleichbaren Drucksache Nr. 1297/2017 für die Gremien der Landeshauptstadt Hannover zunächst eine Bestätigung erhalten, dass dieser Vorzugsstandort weiterhin von Seiten der Politik mitgetragen wird.

In der Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer vom 23.08.2017 haben die Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und die Bezirksratherrn Bulut (FDP) und Ganskow (PIRATEN) einem gemeinsamen Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 1297/2017 beschlossen. Dieser sieht einen Standort des Hochbahnsteigs *Leinaustraße* in der Limmerstraße zwischen der Fußgängerzone (Kötnerholzweg) und der Ungerstraße vor (Standort „Kötnerholzweg“). Die ursprünglich zur Beschlussfassung vorgesehene Lage zwischen Kötnerholzweg und Pfarrlandstraße (Standort „Offensteinstraße“) soll demnach nicht weiter verfolgt werden. Gleichzeitig wurde mit dem Änderungsantrag dafür gestimmt, die heutige Haltestelle *Am Küchengarten* in den Bereich zwischen Kochstraße und Stärkestraße bzw. Mathildenstraße und Fortunastraße zu verschieben und dort barrierefrei auszubauen (Standort „Fortunastraße“).

Zum Standort der Haltestelle *Am Küchengarten* ist zuvor am 18.05.2017 erstmalig wieder der „Runde Tisch“ zusammengekommen. Für diese Haltestelle hatte sich im Rahmen weiterer Planungen gezeigt, dass die aus dem „Runden Tisch“ von 2011 hervorgegangene Hochflur-Vorzugslösung in Schräglage vor dem so genannten „Grünen Hügel“ am Eingang zur Limmerstraße (Standort „Elisenstraße“) nicht ohne weiteres realisierbar ist. Wesentliche Gründe waren eine unzureichende Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes sowie eine nach aktuellen Standards ungenügende Radverkehrsführung. Als weitere Varianten wurden Haltestellenlagen am Anfang der Fußgängerzone Limmerstraße und in der Spinnereistraße diskutiert.

Aufgrund des Bezirksratsbeschlusses wurde der dritte Termin des „Runden Tisches“ auf den 28.09.2017 vorgezogen, um den Beschluss und dessen Auswirkungen zu behandeln. Die Meinungen der Beteiligten ergaben kein einheitliches Votum, so dass von jeder betei-

lichten Interessengruppe die bevorzugte Lösung abgefragt und so abschließend ein Meinungsbild erstellt wurde.

2. Haltestelle *Ungerstraße*

Aus dem Meinungsbild des „Runden Tisches“ ergibt sich ein hoher Bedarf für eine unweit des Freizeitheims Linden gelegene barrierefreie Haltestelle, die gleichzeitig auch eine Erschließung des nordwestlichen Bereiches von Linden-Nord mit kurzen Fußwegen sicherstellt. Daraus leitet sich ab, dass die Limmerstraße mit insgesamt drei Haltestellen erschlossen werden muss, um die Haltestellenabstände nicht zu groß werden zu lassen.

In der Machbarkeitsuntersuchung von 2011 hat sich ein Standort für die heutige Haltestelle *Ungerstraße* zwischen der Röttgerstraße und dem Beginn des Gleisbogens in Richtung Westen als günstig erwiesen (Standort „Freizeitheim“). Hier weitet sich die Limmerstraße deutlich auf. Dieser Standort soll in weiteren Planungen vertieft und realisiert werden.

3. Haltestelle *Leinaustraße*

Die von Stadtbezirksrat Linden-Limmer abgelehnte Planung von 2011 sieht einen Standort für die heutige Haltestelle *Leinaustraße* zwischen Kötnerholzweg und Pfarrlandstraße vor (Standort „Offensteinstraße“). Vorteilhaft ist hier die gute Anbindung der angrenzenden Wohngebiete, da an dieser Stelle mehrere Straßen miteinander verknüpft sind. Zudem liegt der Abstand zu den benachbarten Haltestellen im für verdichtete Siedlungsgebiete üblichen Rahmen (Entfernung zum Standort „Freizeitheim“ ca. 380 m, zum Standort „Am Küchengarten“ 579 m). Voraussetzung für den Standort „Offensteinstraße“ ist die Entwicklung von Lösungen für folgende Fragestellungen: barrierefreie Gestaltung des westlichen Zugangs zum Hochbahnsteig, Anordnung der Bushaltestellen für die Linie 700, Optimierung der Radverkehrsführung zwischen Kötnerholzweg und Offensteinstraße bzw. Pfarrlandstraße sowie Erhalt der Außengastronomie und Durchlässigkeit für Rettungsfahrzeuge.

Beim vom Stadtbezirksrat beschlossenen Standort „Kötnerholzweg“ zwischen Kötnerholzweg und Ungerstraße werden die Fußgängerzone und der querende Radverkehr nicht wesentlich beeinträchtigt, jedoch ergibt sich ein sehr ungleichmäßiger und wenig fahrgastfreundlicher Haltestellenabstand (Entfernung zum Standort „Freizeitheim“ 280 m, zum Standort „Am Küchengarten“ ca. 680 m). Offen ist die Führung des Radverkehrs im Bahnsteigbereich, wo der Straßenquerschnitt wenige Freiheiten für die Raumaufteilung zulässt. Durch den gleichzeitigen Beschluss, die Haltestelle *Am Küchengarten* an den Standort „Fortunastraße“ zu verlegen, wird die Entfernung in dieser Richtung auf 502 m verringert. Für eine günstige Erschließung der angrenzenden Quartiere mit hoher Bevölkerungsdichte erfordert der Standort „Kötnerholzweg“ daher zwangsläufig auch den Standort „Fortunastraße“.

Weil der Standort „Fortunastraße“ in einigen Punkten Nachteile gegenüber der bisherigen Haltestelle *Am Küchengarten* aufweist (vgl. nachstehende Ausführungen), soll mit dieser Drucksache 0835 (IV) BDs der bereits 2011 als Vorzugsvariante herausgearbeitete Standort „Offensteinstraße“ beschlossen werden. Dieser Standort liegt in unmittelbarer Nähe der WOHNEN PLUS-Einrichtung in der Pfarrlandstraße, in der ältere Menschen und Men-

schen mit Behinderungen leben, die in besonderem Maße auf kurze Wege zu barrierefreien Haltestellen angewiesen sind. Der Standort „Offensteinstraße“ soll in weiteren Planungen vertieft, hinsichtlich der genannten Fragestellungen konkretisiert und realisiert werden.

4. Haltestelle Am Küchengarten

Für die Haltestelle *Am Küchengarten* standen mehrere Standorte in der Diskussion des „Runden Tisches“, die durch den vom Bezirksrat beschlossenen Standort ergänzt werden:

Standort „Elisenstraße“ (auch „Variante 1“ bzw. „Schrägvariante“ genannt):

Dieser Standort war Hochflur-Vorzugsvariante des „Runden Tisches“ von 2011. Er bietet eine gute Erschließung des vorderen Teils der Limmerstraße und der angrenzenden Quartiere, aber auch des Ihmezentrums, ohne die Freizügigkeit innerhalb der Fußgängerzone einzuschränken. Im Rahmen einer Leistungsfähigkeitsanalyse für den Verkehrsknoten Küchengarten ergab sich jedoch eine unzureichende Leistungsfähigkeit, weil der Radverkehr mit einer gesonderten Phase den Einmündungsbereich der Elisenstraße und den Haltestellenbereich passieren muss. Ungünstig ist auch die Verkehrslenkung für den motorisierten Individualverkehr und den Radverkehr. Ansätze, diese Situation zu optimieren, waren bisher nicht zufriedenstellend. Zudem verhindert der Standort die Option, zukünftig eine Stadtbahnstrecke durch die Blumenauer Straße zum Schwarzen Bären führen zu können.

Standort „Spinnereistraße“ (auch „Variante 2“ genannt):

Der Standort „Spinnereistraße“ sieht eine Haltestelle zwischen Heizkraftwerk und Ihmezentrum in Mittellage der Spinnereistraße vor. Im Gegensatz zu allen anderen Standorten, an denen sämtlich nur Mittelhochbahnsteige realisierbar sind, sieht die Planung hier Seitenhochbahnsteige vor. Zwar wird damit der nördliche Teil des Ihmezentrums gut erschlossen, die Wege zur Limmerstraße und den angrenzenden Quartieren sind jedoch vergleichsweise lang und mit mindestens einer Fahrbahnquerung verbunden. Der Abstand zur Haltestelle *Leinaustraße* wird bei diesem Standort sehr groß, unabhängig von deren Standort. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeit für eine Verbindungsstrecke durch die Blumenauer Straße mit einer Zwischenhaltestelle deutlich geringer, weil der Bereich des Ihmezentrums dann übererschlossen wäre. Optimierungsansätze, bei denen die Lage der Haltestelle möglichst dicht an den Beginn der Limmerstraße geschoben wird, zogen Nachteile wie z. B. eine schlechtere Anbindung der Elisenstraße und ungünstige Trassierungen der Fahrbahnen nach sich.

Standort „Fortunastraße“:

Beim Standort „Fortunastraße“ liegt eine Haltestelle zwischen Fortuna- bzw. Stärkestraße und Mathilden- bzw. Kochstraße. An dieser Stelle ist der Straßenquerschnitt durch die um ca. 3,60 m rückversetzte Lage der Häuser Limmerstraße 15 und 17 etwas breiter, so dass die Beibehaltung des stadtauswärtigen Gleises möglich ist und der Raum für den Bahnsteig durch Ausschwenken des stadteinwärtigen Gleises gewonnen werden kann. Aufgrund des Standards, Hochbahnsteige nach Möglichkeit an beiden Enden mit Rampen zu

versehen, wird durch das Bauwerk eine der beiden angrenzenden Querungsstellen der Fußgängerzone für den motorisierten Individualverkehr aufgehoben (Achse Mathildenstraße / Kochstraße). Es ergeben sich im Vergleich zum Bestand deutlich längere Umsteigewege zwischen der Stadtbahn und den Buslinien 100/200 und 120.

Standort „Am Küchengarten“ (auch Variante 3a bzw. 3b genannt):

Der Standort „Am Küchengarten“ orientiert sich an der aktuellen Haltestellenlage im Eingangsbereich der Fußgängerzone Limmerstraße. Hier wurden im Detail zwei Positionen auf ihre Machbarkeit untersucht: einerseits eine Position, die aufgrund des bestehenden angrenzenden Gleisbogens und der entsprechenden Wagenkastenausschläge einige Meter in die Limmerstraße hinein verschoben ist (Variante 3a) und eine Position mit Verschiebung so weit wie möglich zum Beginn der Limmerstraße, was die Neutrassierung des Gleisbogens erfordert (Variante 3b). Der Umstieg zwischen Stadtbahn und Bus bleibt bei diesem Standort nahezu unverändert.

Abwägung der Standorte

Eine Entscheidung über die Standorte der drei Einzelhaltestellen im Verlauf der Limmerstraße steht jeweils im unmittelbaren Zusammenhang mit den Standorten der Nachbarhaltestellen, da die Haltestellenabstände ausschlaggebend für die Erschließungsqualität sind. Aus technischen Gründen lassen sich die Haltestellen nicht beliebig im Straßenverlauf anordnen. Stattdessen ist eine Auswahl zwischen den vorgestellten Standorten zu treffen.

Eine deutliche Mehrheit der am Runden Tisch beteiligten Interessengruppen hat sich hinsichtlich der Haltestellenanordnung für die Variante „Runder Tisch 2011“ ausgesprochen, das entspricht den mit dieser Drucksache zur Entscheidung vorgelegten Standorten „Freizeitheim“ für die derzeitige Haltestelle *Ungerstraße* und „Offensteinstraße“ für die heutige Haltestelle *Leinaustraße*. Für die Haltestelle *Am Küchengarten* zeigt sich ein disperses Meinungsbild, so dass sich dafür aus dem Runden Tisch kein klares Votum für einen Standort ableiten lässt. Entscheidend sind daher vor allem die Randbedingungen:

Der **Standort „Spinnereistraße“** erschließt die Aufkommensschwerpunkte nicht zentral und erfordert mindestens eine signalgesicherte Fahrbahnquerung. Für die Entwicklung des Ihmezentrums lassen sich aus heutiger Sicht keine Aussagen treffen. Zur nächsten Haltestelle in der Limmerstraße ergeben sich überdurchschnittliche Entfernungen. Beim Bauablauf ergeben sich zeitliche Abhängigkeiten zum Abschnitt 5 des Projektes ZEHNSIEBZEHN (Hochbahnsteig Glocksee und Streckenausbau Braunstraße), da die Landeshauptstadt Hannover gleichzeitige baustellenbedingte Verkehrseinschränkungen in Braunstraße und Spinnereistraße ablehnt. Insgesamt wird der Standort daher als wenig geeignet eingestuft.

Beim **Standort „Elisenstraße“** bestehen ebenfalls bauzeitliche Abhängigkeiten vom Projekt ZEHNSIEBZEHN. Dieser Standort wird zwar von zahlreichen Interessengruppen favorisiert, ist aber schwierig hinsichtlich der Leitungsfähigkeit des Knotens Küchengarten und der Verkehrslenkung sowohl für den motorisierten Individualverkehr als auch den Radverkehr. Schwierig ist er auch für die Stadtgestaltung am Beginn der Limmerstraße. Durch die Zwänge der erforderlichen Trassierungsparameter für die Gleisanlagen bestehen nur sehr geringe Freiheitsgrade für Anpassungen im weiteren Planungsprozess. Daher sind die Planungen mit hoher Unsicherheit behaftet, was einen zeitnahen barrierefreien Ausbau gefährden könnte. Eine zukünftige Stadtbahnstrecke durch die Blumenauer Straße ist mit

dem Standort „Elisenstraße“ nicht möglich. Als Konsequenz wird der Standort zwar unter Erschließungsaspekten als geeignet, darüber hinaus aber als nicht zukunfts offen, nicht abgesichert und möglicherweise nicht ohne Komplikationen realisierbar eingestuft.

Mit dem **Standort „Fortunastraße“** ist eine gute Erschließung der angrenzenden Quartiere möglich. Nicht abhelfen kann diese Position jedoch der grundsätzlichen Kritik an der Beeinträchtigung der Freizügigkeit in der Fußgängerzone durch einen Hochbahnsteig. Insofern ist der Vorteil gegenüber dem Standort „Am Küchengarten“ begrenzt, der ebenfalls in der Fußgängerzone liegt, allerdings einem stärker frequentierten Abschnitt. Dem stehen Nachteile entgegen wie der deutlich unattraktivere Umstieg zwischen Stadtbahn und den Buslinien 100/200, die verschlechterte Erschließung für Linden-Mitte und das Ihmezentrum sowie der Eingriff in die Erschließung des Stadtteils durch Kappung einer Quermöglichkeit der Fußgängerzone für den MIV.

Im Gesamtvergleich zeigt sich, dass der bestandsorientierte **Standort „Am Küchengarten“** außer der Einengung der Fußgängerzone keine weiteren wesentlichen Nachteile aufweist. Daher soll dieser Standort in weiteren Planungen vertieft und realisiert werden.

5. Kosten und Finanzierung

Für den barrierefreien Ausbau der Stadtbahnhaltestellen *Ungerstraße*, *Leinaustraße* und *Am Küchengarten* plant die infra ab Mai 2018 bei der LNVG die Finanzierungsanträge zur Förderung durch das Land Niedersachsen nach dem Entflechtungsgesetz zu stellen. Danach sollen 75 % der zuwendungsfähigen Kosten vom Land getragen werden. Die verbleibenden 25 % der zuwendungsfähigen sowie 100 % der nicht zuwendungsfähigen Kosten (größtenteils Planungskosten) stellen den Finanzierungsanteil der Region Hannover dar. Die Gesamtkosten für den barrierefreien Ausbau Haltestellen Ungerstraße, Leinaustraße und Am Küchengarten betragen gemäß Kostenschätzung der infra von September 2017 insgesamt rund 12,0 Mio. €. Davon sind voraussichtlich bis zu 7,5 Mio. € von der Region zu tragen. Auf Grundlage der von den zuständigen politischen Gremien beschlossenen Drucksachen II 90/2008 (15.04.2008), 1264 (III) BDs (05.11.2013) und 2300 (III) BDs (05.05.2015) wurden bereits insgesamt 255.000,- € Planungskosten durch die infra abgerufen. Mit der aktuellen Drucksache 0835 (IV) BDs werden weitere 150.000,- € Planungskosten bereitgestellt. Der übrige kommunale Kostenanteil in Höhe von 7,095 Mio. € ist im Haushaltsplan der Region in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Die Gesamtfinanzierung wird zusammen mit dem Realisierungsbeschluss dieses Vorhabens nach Erteilung der Planfeststellung und Programmaufnahme durch das Land Niedersachsen voraussichtlich Mitte 2020 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

6. Weiteres Vorgehen

Die weitere Planung der infra erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover, üstra und RegioBus.

Für die Vorhaben ist jeweils ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. Die entsprechenden Planunterlagen sollen 2018 erarbeitet und anschließend bei der Genehmigungsbehörde eingereicht werden. Zuvor werden die jeweils zuständigen politischen Gremien mit der Planung befasst.

Finanz. Auswirkungen:

Aus der Drucksache ergeben sich finanzwirtschaftliche Auswirkungen (Erträge, Aufwendungen, Investitionskosten) unmittelbar auf den Haushalt der Region Hannover:

Ja:	X	Nein:	
Produktnummer:	865471	Investitionsnummer:	4-86-683

	Aktuelles Haushaltsjahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 1 Jahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 2 Jahre	Aktuelles Haushaltsjahr + 3 Jahre
Ergebnishaushalt:				
Veranschlagte Erträge				
Mehr-/ Minderbetrag bei Erträgen				
Veranschlagte Aufwendungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Aufwendungen				
Investitionen:				
Veranschlagte Einzahlungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Einzahlungen				
Veranschlagte Auszahlungen	150.000,- €			
Mehr-/ Minderbetrag bei Auszahlungen				

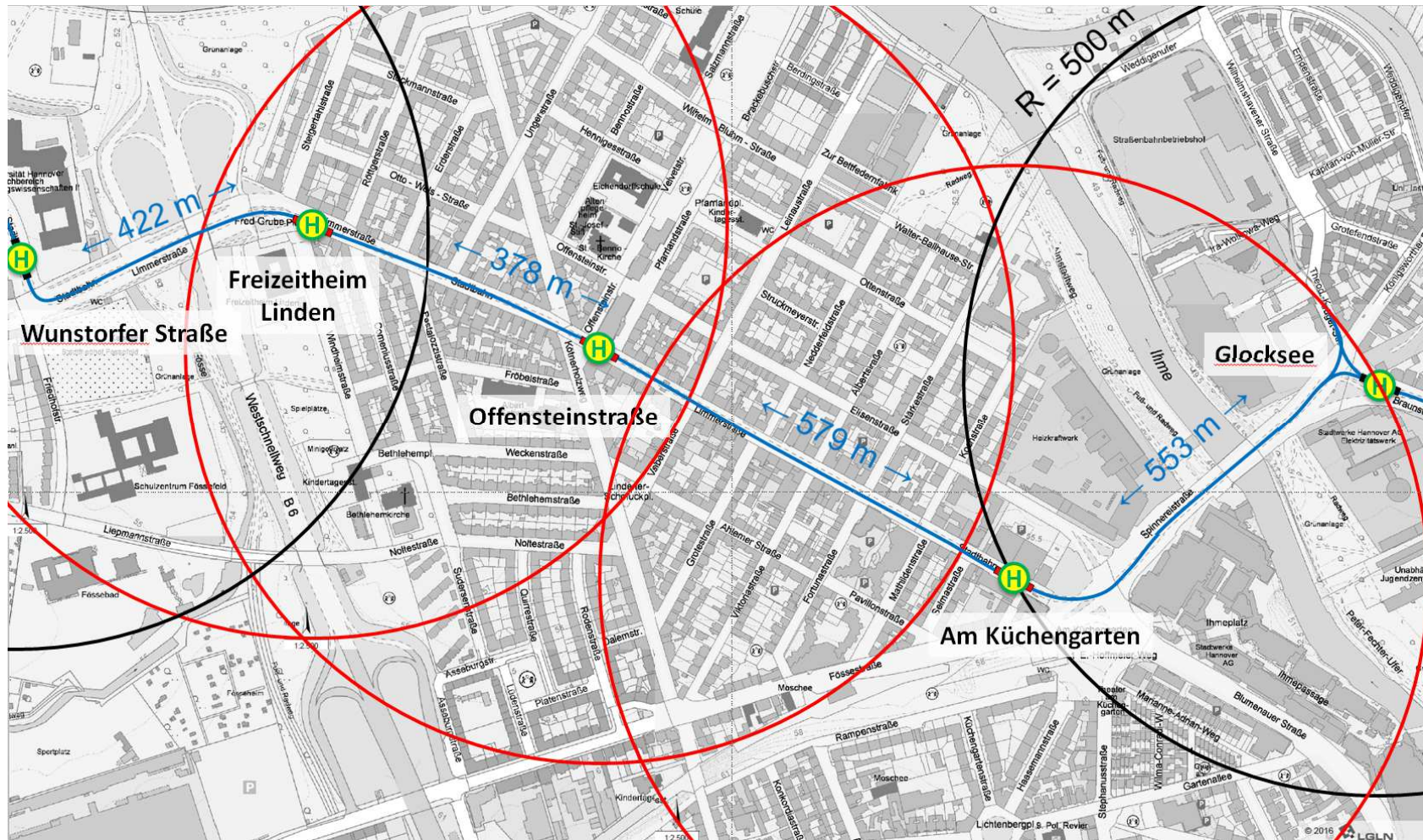
Anlage(n):

Anlage 1: Übersichtsplan Haltestellen Limmerstraße

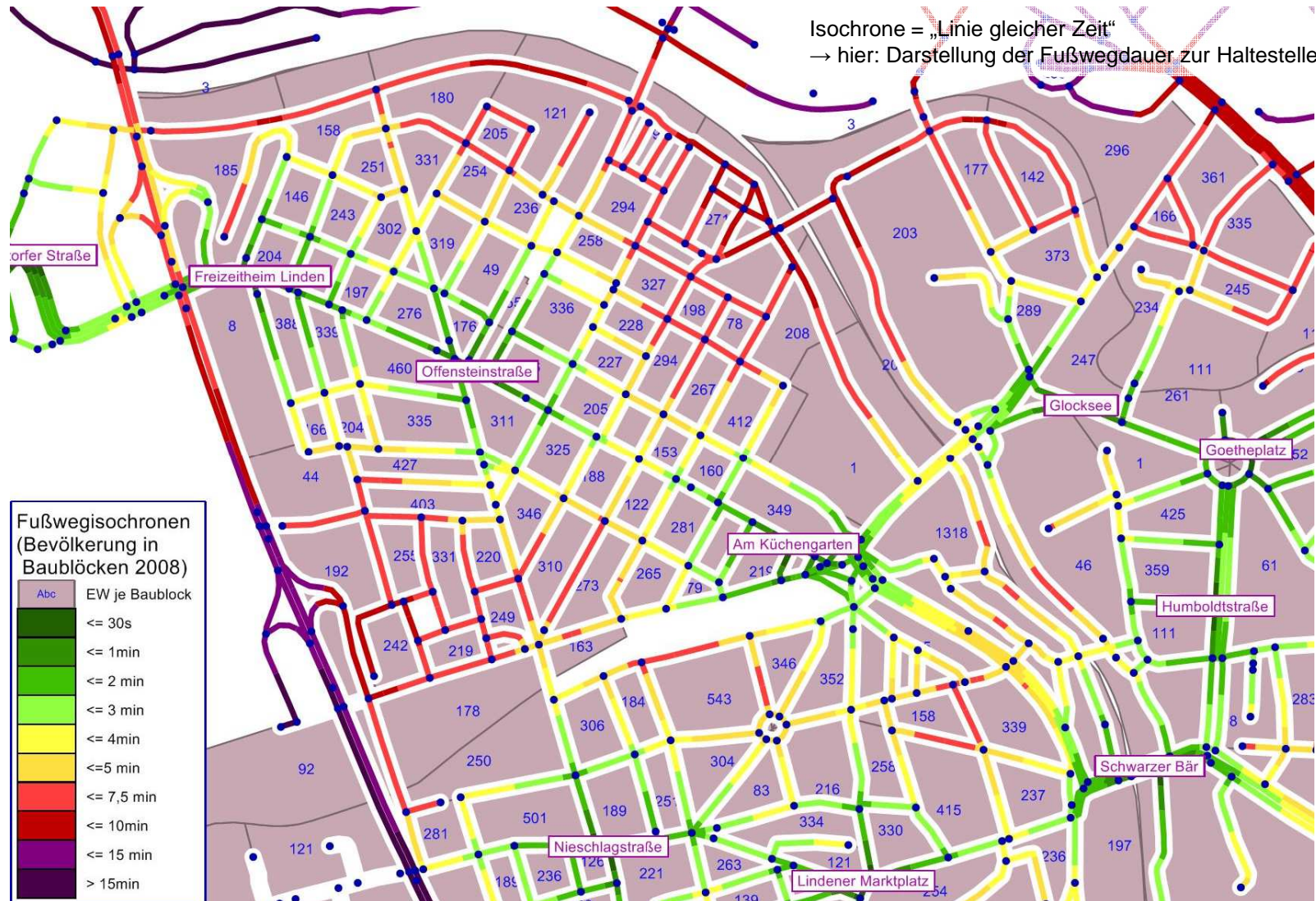
Anlage 2: Fußwegisochronen Haltestellen Limmerstraße

Anlage 3: Diskutierte Standorte Haltestellen Leinaustraße und Am Küchengarten

0835 (IV) BDs Anlage 1: Übersichtsplan Haltestellen Limmerstraße



0835 (IV) BDs Anlage 2: Fußwegisochronen Haltestellen Limmerstraße



0835 (IV) BDs
Anlage 3: diskutierte Standorte
Haltestellen Leinaustraße und Am Küchengarten

